Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 24 (1964-1965)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: E. / -ni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Öffentliche Arbeitswoche an der Waldorfschule Stuttgart

Der Bund der Freien Waldorfschulen veranstaltet auch in diesem Jahr eine Arbeitswoche für Studenten, Erzieher und Lehrer aller Schularten. Die Tagung steht unter dem Thema:

Zukunft und Schule

Die Lebensfragen der Zeit und die Erziehungskunst Rudolf Steiners

Die Arbeitswoche möchte einen umfassenden Einblick in die Arbeitsweise, den Aufbau und die Einrichtungen der Freien Waldorfschule geben. Sie beginnt am Freitag, den 23. Juli, um 15.00 Uhr mit einer Monatsfeier der Stuttgarter Schule und dauert bis zum 1. August 1965. Wie in den Vorjahren werden auch heuer viele Kolleginnen und Kollegen aus allen Teilen Europas und von Übersee erwartet.

Quartier und Verpflegung auf Wunsch in der Schule.

Anmeldung und weitere Auskünfte:

Sekretariat des Bundes der Freien Waldorfschulen e. V.
7 Stuttgart-O, Haußmannstraße 44, Telefon 23 29 98

Buchbesprechungen

DAS OBERHALBSTEIN *von Prof. Dr. W. Frei-Cantieni, Schweizer Heimatbücher, Band 122, Verlag P. Haupt, Bern, Fr. 6.50.*

Die Talschaft Oberhalbstein zwischen Tiefencastel und dem Julierpaß gehörte zum Gotteshausbund, und die Bischöfe von Chur hatten ihre Burgherren in Riom. Einer von ihnen ist Benedikt Fontana gewesen. Seit dem 16. Jahrhundert befindet sich mit der Mutter Gottes von Ziteil der höchste Wallfahrtsort Europas im Tale. Im Hauptort Savognin hat Giovanni Segantini seine glücklichsten Jahre verlebt und im Oberhalbstein die meisten seiner Bilder gemalt. Tinizong, das römische Tinnetio, gehört zu den ältesten Siedlungen unseres Landes, und Spuren aus jenen Tagen sind über die ganze Gegend verstreut; besonders berühmt sind die Säulen auf dem Julier und Wegstrecken mit einer römischen Brücke auf dem Septimer. Kunsthistorisch bedeutsame kirchliche Bauten finden wir zum Beispiel in Mon und Tinzen. Der landschaftliche Reiz des Tales aber wird jedem Reisenden offenbar, der auf dem Straßenwege von Chur her ins Engadin fährt.

Prof. W. Frei-Cantieni berichtet im neu erschienenen Schweizer Heimatbuch «Das Oberhalbstein» über die kulturellen und landschaftlichen Schönheiten der ihm heimatlich verbundenen Talschaft. Bei Durchsicht der 24 Textseiten und 32 Bildtafeln möchte man wünschen, daß das Oberhalbstein viele bleibende Freunde erhalte, die das Tal nicht nur als Durchgang zum Engadin benutzen. E.

DIE FURKA–OBERALP-BAHN *von S. A. Volmar, zu beziehen bei der Direktion der Furka–Oberalp-Bahn, Brig, Fr. 2.50.*

Vor fünfzig Jahren erfolgte die Betriebsaufnahme der ersten Sektion Brig–Gletsch der Furka–Oberalp-Bahn (FO). Nach Überwindung finanzieller Schwierigkeiten und Fertigstellung der zweiten Sektion konnte der durchgehende Sommerbetrieb Brig–Andermatt–Disentis 1926 aufgenommen werden. Seit 1942 ist diese touristisch, volkswirtschaftlich und militärisch wichtige Schienenverbindung der Kantone Wallis, Uri und Graubünden elektrifiziert, und seit 1961 gehört auch die 1917 eröffnete Schöllenenbahn zur FO. Als West-Ost-Transversale an die Genferseelinie, an die Brig–Visp–Zermatt-Bahn und an die Rhätische Bahn anschließend, steht die FO auch in Kontakt mit den beiden Nord-Süd-Transitrouten Lötschberg-Simplon und Gotthard.

Willkommenen Aufschluß über die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte dieser rund 100 km langen und Höhen von über 2000 m überwindenden Schmalspurbahn gibt uns die soeben erschienene Schrift, eine verkehrsgeschichtlich, betriebswirtschaftlich und technisch interessante Broschüre.

ZEITSCHRIFT PRO JUVENTUTE, *Heft 4/5, April/Mai 1965 «Gesundheitserziehung».*

Erziehung zur Gesundheit gehört zur Lebensvorbereitung, die nicht nur das Elternhaus, sondern auch die Schule mit der ihr eigenen Prägungskraft dem heranwachsenden Menschen vermitteln kann. Von diesem Gedanken ausgehend ist das Sonderheft «Gesundheitserziehung» der Zeitschrift PRO JUVENTUTE (April/Mai 1965, Nr. 4/5) herausgegeben worden. Dr. A. Sauter, Direktor des eidgenössischen Gesundheitsamtes Bern, stellt zuerst das neue Handbuch «Gesundheitserziehung» für Lehrer und Behörden vor. Prof. Dr. M. Schär, Zürich, befaßt sich hernach mit aktuellen Problemen der Gesundheitserziehung, wobei er vor allem auf die Rolle der Eltern in der frühkindlichen Erziehung aufmerksam macht. Die Thematik des eigentlichen Gesundheitsunterrichtes in den verschiedenen Schulstufen wird von Prof. Dr. K. Widmer, Rorschach, dargestellt, während sich Dr. H. P. Müller, Basel, ganz allgemein mit der Aufgabe der Schule für die Gesundheitserziehung auseinandersetzt. Über die Erfahrungen aus einem großangelegten Versuch vorbeugender Gesundheitspflege in der Stadt St. Gallen schreibt S. Hoffmann, St. Gallen. Zahllose praktische Hinweise vermitteln die Beiträge «Gesundheitserziehung für Mutter und Kind» und «Gesundheitserziehung in der Schule», welche überdies die durch Pro Juventute angebotene Hilfe zugunsten der Gesundheitserziehung schildern. Eine Zusammenfassung der Pro-Juventute-Wünsche zur Gesundheitserziehung und ein umfassendes, auf den neuesten Stand gebrachtes Literaturverzeichnis beschließen dieses Heft, dem wir vor allem bei den Schul- und Gesundheitsbehörden, bei den Fürsorge- und Beratungsstellen, aber auch bei allen Lehrern eine gute Aufnahme und weite Verbreitung wünschen. -ni

VULKANE *von Dr. Valentin Binggeli. Ein Lehr- und Lesebuch für Volks- und höhere Mittelschulen («Schweizer Realbogen» Nr. 123). 259 Seiten mit 65 Zeichnungen von Hans Müller und 52 photographischen Abbildungen. Verlag Paul Haupt, Bern, Fr. 28.80.*

Seit Jahren fehlte zu dem wissenschaftlichen Standardwerk von Rittmann, worauf das hier besprochene Buch weitgehend fußt, eine allgemein verständliche Vulkankunde für die Schule und ein breiteres Publikum. Für dies durch seine Abenteuerlichkeit anziehende, weltweite Thema galt es in der Tat eine Lücke zu füllen.

Es handelt sich hier einerseits um eine grundlegend Vulkan-Theorie für Schule und Selbststudium.

Von allen Seiten wird das vielseitige Gebiet in typischen Beispielen und Details beleuchtet, von den einfacheren, begrifflichen Grundlagen des charakteristischen Einzelvulkans, den Vulkangesteinen, -arten und -gebieten bis zu den anspruchsvolleren «Wegen in die Tiefe», zu den Gründen der Vulkane und dem Aufbau der Erde. Ein Kapitel zeigt im besondern den Menschen in der Vulkanlandschaft. Sehr zum Verständnis tragen bei die zahlreichen Skizzen von Hans Müller, die durch klare, auf das Wesentliche zielende Anschaulichkeit bestechen. Als Lesebuch umfaßt das Werk eine reiche Sammlung von Erlebnisberichten. Sie reichen von der dichterischen Schilderung bis zum Tatsachenbericht des Fachgelehrten und enthalten Darstellungen der größten Vulkanereignisse (Vesuv 79 n. Chr., Lakispalte 1783, Krakatau 1883, Pelé 1902, Katmai 1912). In Wort und Bild erfährt besondere Aufmerksamkeit die berühmte Geburt des Paricutins 1943.

Eingehender gewürdigt werden ebenfalls einige der bekanntesten Vulkanlandschaften: der klassische Vesuv, der Aetna, der Stromboli, Ischia, Santorin, die Schlotstöcke des Hegaus, die deutschen Maare, Spaltenergüsse auf Island, die Staukuppen der Auvergne, die Lavaschilder Hawaiis.

Da das Buch vor allem als Materialsammlung für die Hand des Lehrers gedacht ist, bilden den Schluß einige grundsätzliche Gedanken im Blick auf den Unterricht. Sicher werden die zahlreichen Skizzen als Vorlagen zu Wandtafelzeichnungen dankbare Verwendung finden. E.

JAHRESKALENDER *von Fritz Schuler. «Schweizer Realbogen», Heft 121. 2., erweiterte Auflage, 47 Seiten mit 17 Abbildungen. Verlag Paul Haupt, Bern, Fr. 4.80.*

Die 337 von Fritz Schuler zusammengestellten naturkundlichen Beobachtungsaufgaben und Versuche, nach Monaten geordnet und reich illustriert, haben bereits in der 1. Auflage in vielen Schulen Eingang gefunden.

Die Neuauflage präsentiert sich im neuen, modernen Kleid und ist überarbeitet. Möge sie den bisherigen Benützern und vielen neuen gute Dienste leisten!